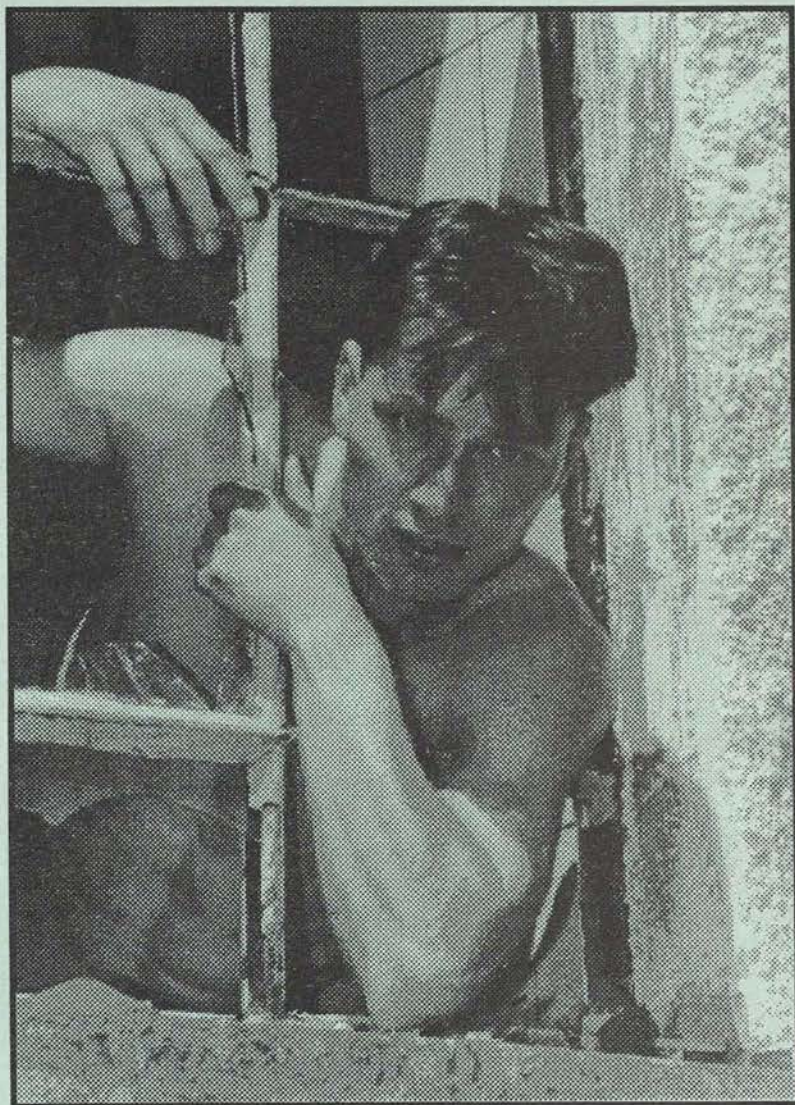


Schon wieder ein Kerl ?? Warum nicht mal eine schöne Frau, Kinder, Blumen, Kirchen, Katzen...oder alles zusammen? Könnt Ihr denn IMMER nur diese MÄNNER...*)



Die Zauberflöte
DEN ÄRSCHEN DEN MARSCH BLASEN

* DIE ZAUBERFLÖTE...für alle, die NICHT wissen möchten, wer hier männchen oder weibchen ist...

Die Zauberflöte

Nummer 8 November 1993

„Danke, danke“ hüstelte der Mitarbeiter aus der Geschäftsleitung der Westfälischen Nachrichten, als er die gesammelten 769 Protestunterschriften von BürgerInnenrechte & Medien in die Hand gedrückt bekam. Auch wenn dieser junge Mann nicht bereit war, seinen Namen preiszugeben, hatte er sich doch auf Vermittlung der Polizei bereit erklärt, denen ins Auge zu blicken, die dem „christlichen“ Menschenbild der WN doch so sehr widersprechen. Dies hatte Herr Hüffer, Herausgeber der Westfälischen Nachrichten, im Sommer noch strikt abgelehnt.

Insgesamt wirkten schwul-lesbischen AktivistInnen deutlich selbstbewußter als der Medienkonzern aus dem Hause Hüffer. Im Vorfeld der Übergabe der Unterschriften hatte es noch einiges hin und her zwischen der Initiative und den WN gegeben. Der Chefredakteur Herr Springensguth signalisierte in einem ausführlichen Briefwechsel mit Stefan Zacharias zunächst Bereitschaft zu einer sachlichen Auseinandersetzung, kniff dann aber, als verbindliche Aussagen gefragt waren. Schließlich ließ er durch seine Sekretärin mitteilen, daß der Briefwechsel wohl

Unterschriften stilvoll übergeben

Aktion gegen die WN abgeschlossen

nicht fortgeführt werde. - So mußte sich denn die Bewegung noch einmal aufrufen, um halbwegs imposant zu demonstrieren, daß man sich von den Westfälischen Nachrichten nicht länger mundtot machen läßt. Trotz regnerischen Wetters und akuter Bedrohung für Frisur und Teint sammelten sich etwa 50 AktivistInnen an der Klappe am Domplatz und zogen mit einer langen Leine voller Protestkarten über die Königsstraße und Ludergerstraße zur Geschäftsstelle der Westfälischen Nachrichten. Dort angekommen hielt zunächst Stefan Zacharias eine Rede zum Abschluß der Aktion. Grußworte hielten Helmut Hamsen für den SPD Unterbezirk Münster, Rüdiger Sagel für die GAL / Die Grünen und Jaap Westermann für die Jungliberalen. Damit wurde deutlich, daß die Ignoranz gegenüber den Bürgerrechten von Lesben und Schwulen kein Privatküßel zwischen gesellschaftlichen Exoten und einer meinungsbildenden Zeitung ist, sondern Fragen des demokratischen

Zusammenlebens in unserem Staat berührt.

Fazit: es bleibt abzuwarten, wie lange die „Besserungstendenzen“ bei den Westfälischen Nachrichten anhalten. Sollten die Zeitungsmacher jedoch wieder in die alte Ignoranz zurückfallen, müssen sie mit einer schwul-lesbischen Bewegung rechnen, deren Selbstbewußtsein und politisches Gewicht in Münster im Rahmen dieser Aktionen gewachsen ist. (st)



Stefan und Georgina überreichen die Unterschriften

Cafe MALIK

TÄGLICH
FRÜHSTÜCK
KAFFEE UND KUCHEN
MITTAGSTISCH
EISKARTE BIER UND WEIN
WARMER KUCHEN AM ABEND
INTERN. U. ALTERN. PRESSE



FRAUENSTR. 14 TEL. 44210
TÄGLICH GEÖFFNET VON 9.30 - 1 UHR



**Discothek
 Cocktailbar**

NEU!

Sa., 13. November
rave'o'mania

plank (katakomben, krefeld)
 cardiac infarktion (frankfurt beat)
 acrid abeyance (important records)
 doors: 21.00 Uhr
 hotline: 0 54 51 / 4 51 09 (bibo)
 02 31 / 82 11 68

Mo., 15. November
CARTE BLANCHE

DIE „TRAVESTIE-GRUPPE“ LIVE
 danach „SHORTY PARTY“

16./17. November vor- und
 Buß und Betttag geöffnet!

Mo., 22. November
RAINBOWPARTY

Jeden Freitag
„Gay-Day“

- wo die Nacht zum Tag wird.
 Aktionen der Aids-Hilfe Münster

Star Club in der Königspassage
 Königsstraße 14 • Münster / Westf.
 Mo.-Mi.-Fr.-Sa. ab 21.00 Uhr
„POWER PARTY“

Verlag/Schreibbüro Tebbert KG

Südstr. 20 Tel. 0251/523509 Fax 0251/524994

Bei uns liegen Sie richtig ... wenn es ums Schreiben, Drucken und Verlegen geht

Dissertationen
Examensarbeiten
Hausarbeiten
Bewerbungen
Schreibarbeiten für Firmen
Formatieren Ihrer Dateien
Drucken (Laser) Ihrer Dateien
Kopieren und Binden

Wir erwarten Ihren Anruf

Wir bieten: Kommoden Sekretäre Schränke usw. Wohnraum- Accessoires Restaurierungs- bedarf	<i>Antike Weichholzmöbel</i> modernes Wohnraumdesign Geschenkkideen Hammer Str. 96	Geöffnet: Mo-Fr 13-18.30 Uhr, Sa 10-14 Uhr, So 14-17 Uhr Besichtigung, kein Verkauf, k. Beratung. Inh.: Eibel
---	--	---

Wir freuen uns auf Euren Besuch:
 Burkhard, Martin und Christian

Copyline

Bürotechnik
Druck und Kopie GmbH

Wir bekennen Farben ...
... und nicht nur in denen des
Regenbogens

Laserfarbkopien

originalgetreu kopieren,
vergrößern, verkleinern,
auf Papier und Folie

Albrecht-Thaer-Str. 10
Münster, Zentrum Nord

Verlängerung der
Gartenstraße/
hinter der LVA

☎ 02 51/23 50 74



Unsicher ?

Wir beraten jeder Mann !

- zu Themen wie
- Berufsunfähigkeit
- Rentenversicherung
- Baufinanzierung
- Geldanlage
- Krankenversicherung
(Gesetzliche + Private)
- Unfallversicherung,
Rechtsschutz usw.

**Die besten Versicherer im
Computer-Vergleich!**

Die Auswahl der Gesellschaften erfolgt in Zusammen-
arbeit mit der AG Schwule und Versicherungen
(10% der Nettoprovisionen fließen der
AIDS-Hilfe Münster zu.)

Ruf einfach an!

☎ 0251 / 315 914

Fax.: 0251/ 38 12 28

- Olaf Muradian -

GayCONSULT®
fair / diskret und unabhängig

Abo Dir was...

die Zauberflöte im Abo
für nur DM 25,- im Jahr!

Einfach Coupon ausschneiden und ab an:

Ich will sie haben! Die Zauberflöte bestelle ich für ein Jahr.

Den Betrag von DM 25,- habe ich:

- ☐ auf das Konto 29 20 83 bei der Sparda-Bank Münster
(BLZ: 400 605 60) überwiesen.
- ☐ als Scheck /oder Bargeld beigelegt
- ☐ soll per Lastschrift von meinem Konto:
BLZ: bei
mittels Lastschrift abgebucht werden.

Name _____

Vorname _____

Straße _____

PLZ(neu) _____

Wohnort _____

Unterschrift _____

Die Zauberflöte

Postfach 4407

48025 Münster

e D I T H O R A L i N H A L T

Glückwunsch...

unser Redaktionsleid ist endgültig vorbei...ganze zwei Lese-
rInnen haben sich die Mühe gemacht, für uns ein neues
Schlagwort zu suchen.

Gewonnen! Unsere glückliche Gewinnerin heißt Georgina
Stix aus der Klappenallee 175 in Münster. "Den Ärschen den
Marsch blasen..." wird es also auch weiter lauten. Ein
unvergessliches Abendessen mit der Redaktion erwartet
Dich!

Donnerwetter: Alle lieben Menschen die so über diesen
Spruch gewettert haben, dürfen sich an die eigene Nase
fassen und sich ganz entsetzlich über die eigene Unfähigkeit
ärgern, selbst einen sinnvollen Vorschlag zu machen. Klap-
pe - Ende!

Voll: Diese Ausgabe ist proppenvoll, übervoll, megavoll und
gequetscht bis zur letzten Zeile. Zum Teil etwas chaotisch.
Trotz 24 Seiten schaffen es unsere Schreiberlinge immer
wieder spielend, noch mehr Material zu sammeln, über das
Berichtet werden soll. Prima. Noch besser wäre es jedoch,
wenn wir uns den ganzen Zauber auch wirklich leisten
könnten...das Finanzloch klafft nach wie vor.

Ende der schlechten Bilder: Ein 256-Graustufen -Scan-
ner wird angeschafft. Damit wird es spätestens in der
Dezember-Ausgabe gestochen scharfe Fotos geben. Ver-
sprochen. (Über die Einrichtung eines eigenen Fotostudios
verraten wir lieber noch nix...)

Demnächst: Plätzchen, Stollen und Lebkuchen rücken
immer näher: noch eine Zauberflöte und es ist Weihnach-
ten... Frohes Fest wünscht...**Edith ORaL**.

Vorweg	3
Brief pOSTleidZAHLEN	4 und 5
nachRICHTEN aus der SZENE	6 und 7
nachRICHTEN II	8
schwule in lettLAND	9
panik für hetTEN	10
KrisTaLiNaChT	11
ALi, und die GemeinDe	12 und 13
heiSSe HengSte	12 und 13
gUTE TERMINE ZUM BOSEN SPIEL	14 bis 16
Noch mehr Nachrichten	17
RosA unl- November	18 und 19
KLEINANZEIGEN	20 und 21
Das Letzte	24

i M P R E S S U M

Postvertriebs-Nummer: K 11 237 E HerausgeberInnen: AIDS-Hilfe Münster e.V. / HuK
Münster / KCM e.V. / Schwulenreferat am AStA der Uni / Schwulenreferat der FH / AStA Lesben-
und Schwulenreferat der KFH Redaktionsanschrift: Die Zauberflöte c/o KCM, Postfach 4407,
48025 Münster Telekontakte: ☎ (0251)921 381 Fax: (0251)21 81 00. Redaktion: Stefan

Gennrich (Genny), Matthias Kuske (MK), Claudia Richters (CMR), Tim Vogler (verantwortlich für diese Ausgabe), Stefan Zacharias (st),
Arndt Klocke (ak), MitarbeiterInnen dieser Ausgabe: Ludger Heusener, Thomas Behm, Alfons Bükler, Magnus, BS, Rainer Schäfer,
Markus Chiemlorz, Gemeindegewerkschaft, Infopool des schwulen Netzwerk NRW. Umschlag-Foto: Stefan Gennrich Titelfoto
Rückseite: Wolfgang Bauer. Meinungsvorbehalt: Die Artikel in der Zauberflöte geben ausschließlich die Meinung der jeweiligen Schreiber/
innen wieder. Auflage: 1.500 Stück Redaktionsschluß für die Dezember-Ausgabe: 15.November 1993 um 19⁰⁰ Uhr in der AIDS-Hilfe.
Die Zauberflöte erscheint monatlich. Die Bezugskosten sind für Mitglieder der o.g. Vereine im Mitgliedsbeitrag enthalten bzw. für
Studierende in den Semesterbeiträgen. Druck: **Copyline** Bürotechnik, Druck und Kopie GmbH, Albr. - Thaer - Str. 10,
48147 Münster, Tel. (0251)23 50 74

Reaktionen auf die "mannsbilder"

Nicht daß der Eindruck entsteht, alle Lesben würden die Meinung vertreten, daß sich Frauen im KCM von der Darstellung nackter Männerkörper abgestoßen fühlen (siehe Leserbrief von Peter Kramer in dieser Ausgabe).

Am Dienstag, dem 19.10.93 habe ich ein paar Kommentare aufgeschnappt. So sagte eine Frau nach Lektüre des zitierten Vorstandsprotokolls: "Kleinscheiß. Was soll das? - Die Photos sind künstlerisch sehr anspruchsvoll." Eine andere sagte: "Die Frauen, die sich darüber aufregen, sollten daran denken, daß es sie ohne diese Schwänze auch nicht gäbe!" Andere sagten, daß die Photos teils witzig, teils nichtssagend wären - "aber uns müssen sie ja auch nicht ansprechen."

Ich selbst kann dem letzten nur zustimmen, denn die Photos sind gut gemacht - auch wenn das Thema mich als Lesbe nicht berührt. (CMR)



mannsbilder-abschreckend?

Im Protokoll der Sitzung des KCM-Vorstands vom 23.9.93 kann man unter dem Punkt "Kunstausstellung Wolfgang Bauer" lesen: "Die Vorstandsfrauen informieren darüber, daß sich Frauen im KCM von der Darstellung nackter Männer abgestoßen fühlen. Man müsse ggf. für die Sicherheit der Bilder fürchten. Letzteres wird vom Vorstand mißbilligend zur Kenntnis genommen. Es wird nochmals festgestellt, daß das KCM keine Haftung übernehmen kann."

Der freundliche "Hinweis" der Vorstandsfrauen klingt in meinen Ohren wie eine Drohung, die von den Vorstandsfrauen wohl aus einer "allgemeinen Stimmung" oder aus sonstigen dunklen Kanälen überbracht wurden. Der "Mißbilligung" des Vorstandes möchte ich warnend hinzufügen, daß es sich bei der Beschädigung fremden Eigentums um einen Straftatbestand handelt, und auch die Begünstigung einer solchen Straftat durch eventuelles Zurückhalten von Zeugenaussagen ist strafbar! Lesben, die sich durch freizügige Darstellungen zum Äußersten gereizt fühlen, sei empfohlen, die möglicherweise "anstößigen" Stellen durch geeignete (wieder entfernbare!!!) Papierstreifen zu bedecken bzw. bedecken zu lassen.

Ihnen sei hiermit mein Beileid ausgesprochen für ihre Ignoranz gegenüber photographischen Kunstwerken. Es bleibt zu hoffen, daß der Photograph, Wolfgang Bauer, sich nicht von solchen kindischen Reaktionen abschrecken läßt. Die Ausstellung "mannsbilder" findet vom 17.10. bis zum 14.11.1993 in den Räumen des KCM statt.

Peter Kramer

Wichtige Termine im November:

- Dienstag, 02-11-93**
19.30 Uhr: Wahl der Schwulenreferenten des ASiA der WWU, Schloßplatz 1
- Freitag, 05-11-93**
21.00 Uhr: Marianne-Rosenberg-Special im Star-Club, Königspassage.
- Samstag, 13-11-93**
21.00 Uhr: Lederparty im KCM
- Sonntag, 28-11-93**
19.00 Uhr: Sonderfilmabend: Grüne Tomaten - Originalfassung - im KCM, Am Hawerkamp 31.

und wenn ein Mann einen Mann liebt...

Rosa Telefon



0251/19 446

Vetrauliche Beratung
Mi.20-22 Uhr, Fr. 18-20 Uhr

KLEINANZEIGEN

L•E•S•B•E•N

LIA! Lesben im Aufbruch, Frauen im Umbruch. Jeden Mittwoch offenes Treffen für bewegende Frauen um 20 Uhr im Bürgerzentrum Schuhfabrik, Königsstr. 7 in 59227 Ahlen.

K•O•N•T•A•K•T•E

Suche einen ehrlichen und verständnisvollen Freund zum Reden, Schwatzen und mehr. Du solltest relativ schlank, im Alter von 25-35 Jahren sein und möglichst eine Größe ab 185 cm aufweisen. Schön wäre es (aber keine Bedingung) wenn Du Kenntnis in Intimmasur und erotischer Massage hättest. Da ich selber kein Auto besitze, bin ich auf den Raum Münster angewiesen. Ich selber bin 40 Jahre alt, 180cm groß, für mein Gewicht (120kg) etwas untergroß und noch ungebunden. Ich wünsche mir nur ernstgemeinte Anrufe (Paul: 02508/1204 zwischen 20⁰⁰ und 21⁰⁰ Uhr) für den Aufbau einer evtl. dauerhaften Beziehung mit Dir. (Bitte melde Dich!).

...Männer zu mögen verwirrt mich noch. Dich auch? Das KCM bietet neue Coming-Out-Gruppen an für Männer, denen es genau so geht... Kontakt: Rosa Telefon: 0251/19 446, Mi 20-22 Uhr, Fr 18-20 Uhr.

Raum Münster: Ich bin 36 Jahre, 172cm, 56 kg, trage einen Schnauzer und habe kurzgeschneittenes braunes Haar. Ich bin HIV positiv und suche Dich bis 40 Jahren für eine feste Freundschaft. Du solltest auch HIV positiv sein. Für gemeinsame Unternehmungen z.B. spazierengehen, Kino, Essen gehen und vieles

mehr, was Spaß macht. Lasse uns die Welt mit anderen Augen sehen und Spaß an unserem Leben haben. Wir haben das Recht dazu. Hab Mut und schreibe, spring über Deinen Schatten. Vielleicht fühlst Du Dich auch alleine? Wir könnten es gemeinsam ändern. Chiffre: 119301.

Termine

Freitag, den 5.11.93: Gay-Day mit Marianne-Rosenberg-Double im Star-Club, Königspassage.

Grüße

Lieber Jürgen vom Teddy-Treff, nachdem Du plötzlich weißt, wer hinter "Alis Schlemmerecke" steckt, erklingt dein "Halt" in einer neuen Tonart als "Mehr, mehr, mehr!". Nun mein Tip: Auch die Gemeindeschwesternstation wird von attraktiven, knackigen Männern verfaßt. Schau sie an! Laß die Gemeindeschwestern nicht sterben! Dein Gregor Stix.

Ali Du bist einfach süß und Dein Rezept wird natürlich ausprobiert. Ich mag Spinat sehr gern. Liebe Grüße von Jürgen vom Teddy-Treff Ahlen. P.S.: Komm doch auch zu unserer Filmbesprechung. Der Film ist super!

Liebe Aktivistenschwule & -lesben. Eure rege Anteilnahme an der WN-Abschlußdemo hat mich glücklich gemacht. Ihr seid toll! Georgina (wahlweise Gregor).

**Kuno
informiert:**

bundesweit:

**Adam
Hotline
& Männer-
Dating:**

0190-212 464

**AIDS &
ACT UP-
Line:**

0190-212 457

12 sek = 0.23
DM

KLEINANZEN

Groupen

Mach meine Schwester nicht an... Beratung und Hilfe bei antischwuler Gewalt. Rosa Telefon 0251/19 446. Mi. 20-22 Uhr, Fr. 18-20 Uhr. AIDS-Hilfe 0251/19411 Di-Fr, 14-19 Uhr.

Rosa Telefon in Ahaus jeden Mittwoch 20 - 22 Uhr über Tel.: 0 25 61/67 192

FILMBESPRECHUNGEN Zu Derek Jarman-Filmen jetzt im Teddy-Treff-Ahlen, Königsstraße 7. 9.11. "Sebastiane" um 21⁰⁰ Uhr. Es ist die Geschichte jenes römischen Legionärs, der nicht mit seinem...schlafen will und auf einen Außenposten versetzt wird, in dem nur Schwule Soldaten dienen.

Rosa Briefkasten c/o Teddy-Treff, Bürgerzentrum Schuhfabrik, Königs-

straße 7, 59227 Ahlen *** Du hast Probleme? Wir sind für Dich da!

LESBENPRÄSENZTELEFON JEDEN DI ab 21⁰⁰ Uhr Tel.: (0251) 66 56 86. **KOMM DOCH VORBEI ZUR BUCHAUSLEIHE INFO'S UND MEHR. BIS DANN.**

"Teddy-Treff" - die 1. Schwulengruppe des Kreises Warendorf in Ahlen trifft sich jeden Dienstag ab 20 Uhr im Bürgerzentrum Schuhfabrik, Königsstraße 7, 59227 Ahlen.

»Euregio-Gays«, die deutsch-holländische Schwulengruppe in Ahaus. Treffen jeden Mittwoch 20 - 22 Uhr, AIDS-Hilfe, Windmühlentor 9, 48683 Ahaus. Infos: 02561/67 192. Sowie jeden 1. Freitag im Monat im COC (Kneipe "Stonewall") in Wallstraat, Enschede/NL.

Treffen schwuler Väter im KCM jeden letzten Freitag i.M. 20.00 Uhr, Tel.: 86 20 84 (Klaus).

Beratung & Betreuung... Fortbildung & Selbsthilfe... Cruising & Safersex-Abende... mit uns liegt Ihr richtig!... AIDS-Hilfe Münster; Herwarthstraße 2; 48143 Münster; Tel.: 0251/43031 (Büro) 19411 (Beratung)

Vom Sommerloch in den Winterschlaf? Vonwegen, jetzt legen wir erst richtig los! Wir, die Selbsthilfegruppe "Coming out und danach", treffen uns jeden 1. und 3. Samstag im Monat in der MIKS, Herwarthstr. 2. Angesagt sind Aktivitäten, Freizeiten, Spiele, Diskussionen... kurz: Austausch und Relaxen unter Gleichgepolten. Na, neugierig geworden? Dann rufen: Tel.: (0251) 51 12 63. Oder noch besser: schau einfach mal herein.

KLEINANZEN COUPON

☐ Gruppen

☐ Kontakte

☐ Wohnen

☐ Gesucht

☐ Mitfahren

☐ Grüße

☐

In Briefumschlag und ab zur Post:

Die Zauberflöte/KCM

**Postfach 4407
48025 Münster**

Für Chiffre-Anzeigen bitte 5 Mark in Briefmarken beilegen.

Öffentlichkeits-AG

In eigener Sache:

Weniger liebevoll, dafür aber mit einigem Knatsch und Streß im Vorfeld, wurden die Kabarettabende ("Doris Day lebt" und Petra Förster) vorbereitet.

Nein, es ist nicht so, daß die Frauen sich innerhalb der AG zerstritten hätten, sondern mit Problemen des KCM- Vorstandes konfrontiert wurden, die eigentlich mit der Sache (Kabarettveranstaltung) überhaupt nichts zu tun haben. Aber da der Vorstand beschlossen hat, daß Claudia Richters nicht mehr öffentlich für das KCM arbeiten darf, hat er kurzer Hand eine Frau aus dem Vorstand dazu berufen, nun die Verantwortung für diese Veranstaltungen zu übernehmen (siehe hierzu das Vorstandsprotokoll vom 23. 09.93). Schade nur, daß der Vorstand im Vorfeld versäumt hat, den Rest der Ö-AG über diese Beschlüsse zu informieren, denn es ist tatsächlich so, daß wir mit mehreren Frauen aus der Ö-AG an der Vorbereitung beteiligt waren. Zitat Vorstandsprotokoll: "Einzelne Vorstandsmitglieder erklären sich bereit, in der Ö-AG mitzuarbeiten, bis sich die Gruppe etabliert hat".

Zum einen empfinde ich die Vorgehensweise als sehr fragwürdig, und zum anderen habe ich das Gefühl, daß der Vorstand unter

Arrogans und Devotio oder: Warum ich den Ärschen den Marsch blasen will

Kaum etwas hasse ich mehr als heterosexuelle Arroganz, die ihren Höhepunkt in jenen findet, die huldvoll die Etablissements derer überschwemmen, denen sie sich durch ihr Geburtsrecht überlegen fühlen. Tolerant nennen sie den Einbruch in die Freiräume der zu Tolerierenden. Daß einige Tolerierte diese überhebliche „Liebesumschlingung“ als Ignoranz empfinden, können sie nicht dulden, nennen diese Regung Diskriminierung und führen eine Reihe imaginärer Homos zu Felde, die ihren „Liebesdienst“ dankbar empfangen, statt ihn mit Füßen zu treten. Diese diffusen Stereotyp-Abenteuer entbehren nicht ihres Unterhaltungscharakters, gäbe es zu den Arroganten nicht auch tatsächlich die Devoten, jenen weinerlichen Homotypus (für die Lesben: jene weinerliche Homotypa), der in ihnen den

Umständen seine Kompetenzen überschätzt, wenn er eigenmächtig in die Arbeit einer Gruppe eingreift, ohne zu wissen, ob dies gewünscht und/oder notwendig ist!

Trotz alledem oder gerade deshalb soll niemand, der/die unbeteiligt ist, darunter leiden, und darum finden die Kabarett-Veranstaltung doch statt!

(BS-von der AG Öffentlichkeitsarbeit)

Anfang der gesamtgesellschaftlichen Integration erhofft, euch hasse ich mehr! Nicht euch, die ihr eure eigenen Grenzen anerkennt und anderen die ihren zugesteht, sondern euch, die ihr eure Grenzen und die daraus resultierende Devotion als Evangelium verkündet und von einem Blutsturz in den anderen taumelt, wenn ein Schwuler/eine Lesbe seine/ihre Rechte offensiv einfordert. Habt ihr euch schon einmal gefragt, wieviel Lebensenergie ihr für eure Verbergungsmanöver vergeudet, statt den Ärschen den Marsch zu blasen. Flötet nur weiter zauberhaft-süßliche Töne der Anbiederung und tretet ein für eine Milchbubi-Zeitung, die selbst 'Baby-Neumann' für zahlos hielte. Daß in Münster die Wiege der BRD-Schwulenbewegung steht, heißt nicht, ewig in ihr sitzen zu bleiben! (Gregor Stix)

Aufgespießt:

"Nach dem großen Freuden-tag der Auferstehung Unseres Herrn ist der Sonntag 'Quasimodo' traditionell ein Tag der Freude und des Jubels für die Schwestern der Bruderschaft."

Aus dem "Mitteilungsblatt der Priesterbruderschaft St. Pius X."
Kein Kommentar...

Lesben-Volleyballturnier in Münster

Am 16. Oktober gab's das erste Münsteraner Lesben-Volleyballturnier, zu dem Frauen aus Hamburg ("NimmDu I + II"), Berlin ("Immer hin") und Amsterdam ("Poco loco") angereist waren.

Die Münsteranerinnen traten mit zwei Gruppen an, wobei die "Allways ultra" von einer spontan zusammengewürfelten Cheerleadergruppe lautstark unterstützt wurden.

Frei nach dem Motto "In Amsterdam fing alles an, in Münster nahm es seinen Lauf, wir sind alle supra drauf und haben tierisch fun". Und so war es auch, denn selbst als die "Allways ultra plus" um den 5. Platz (leider vergebens) kämpften, war die Stimmung gnadenlos toll. Den 1. Platz belegten die "Poco loco"-Frauen nach einem packenden Duell mit den "NimmDu I". Auf dem 3. Platz landeten die "Allways ultra supra", gefolgt von "NimmDu II", und Platz 5 ging "Immer hin" an die Berlinerinnen. Leider konnte der Wanderpokal bei der Siegerehrung

auf der Frauenparty noch nicht übergeben werden, da er Schaden genommen hat, was aber ganz bald nachgeholt wird.

Eines steht jedenfalls ziemlich sicher fest: Das nächste Lesben-Volleyballturnier findet in Amsterdam statt. Ich, die bei den Cheerleadern mit von der Partie war, bin auch noch nach zwei Tagen Erholung heiser.

An dieser Stelle möchte ich nochmal unseren Abschlussspruch zum Besten geben: "Intimes? No! Othertimes? No! Sometimes? Yeah! Sometimes? What? Sometimes Allways ultra! Denn "Immer hin": Die Lust war groß von "NimmDu" bis "Allways ultra plus". "Poco loco" nimmt die Frauen (den Pokal) mit nach Haus ... aber im nächsten Jahr spielt Münster sie wieder raus." Es war ein spannender und total schöner Tag. Mir hat es sehr viel Spaß gemacht, dabei zu sein.

(CMR)



Das Poco-
Loco-Team
aus
Amsterdam

Konkurrenz belebt das Geschäft

Deutlich gespürt haben dürfte das Diff den Beginn der allfreitäglichen Gay-Nights (for gays and lesbians only) im Star-Club. Denn trotz mangelnder Werbung war der Laden allein durch Mundpropaganda bewirkt gut gefüllt. Vor allem münsterische Schwule prägten das Bild, auch solche, für die das Diff längst unattraktiv geworden ist. Gut zu wissen auch, daß der Besitzer des Star für Anregungen seiner Gäste noch offen zu sein scheint.

Mit Men-Strip wird nun zurückgeschlagen, so schien es mir, als ich am Samstag mangels Angebot wieder aufs Diff zurückgreifen mußte: überraschend und recht ansehnlich, was da geboten wurde! Man mag von dem Register, das da gezogen wurde, halten, was man will; eines zeigt es deutlich: Konkurrenz belebt das Geschäft! (Ludger Heusener)

Aufgespießt:

"Es muß geprüft werden, ob ein Sexverbot und eine Kondompflicht für Aids-Infizierte eingeführt werden können."

Die Gesundheitsexpertin in der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Else Ackermann in der BILD-Zeitung

Wir meinen: ...keinen Sex mit Kondom?? Auch doof!!

10.Dezember 19.30 Uhr:

Workshop und Diskussionsveranstaltung: Thomas Schwarz „Der Strich und Ich? Infos vom Klischee bis zur Realität“ Welcher Schwule hat noch nicht einmal über das Thema Strich, Callboys etc. nachgedacht oder mit diesen Themen seine Erfahrungen gemacht ?? Nicht nur Neugierde begleitet das Thema, sondern auch Ängste, vielleicht Traumvorstellungen. An diesem Abend wollen wir nicht nur einfach diskutieren, sondern versuchen, uns diesem Themenkomplex gegenüber zu öffnen, Neugierig sein, eigene Vorurteile erkennen und abbauen oder durch neue ersetzen. Es wird nicht nur serviert, der Abend wird zwar vorbereitet, aber auch ihr seid gefordert. Thomas Schwarz ist Ex- Stricher und Ex- Callboy und arbeitet heute als Streetworker im Präventionsbereich für die AIDS-Hilfe Berlin.

Veranstaltungsort: Farat-Café der Fachschaft Soziologie Scharnhorststr.103

Das Schwulenreferat am AStA hofft auf interessante, nachdenkliche und spannende Veranstaltungen mit hoffentlich vielen Teilnehmern.

Jörg Heckenkamp und Arndt Klocke

Einladung

Am Dienstag, dem 2.November findet im Hörsaal F3 (Fürstenberghaus am Domplatz), um 19.30 Uhr die

Schwule Vollversammlung der schwulen Studierendenschaft der Universität Münster

statt.

Folgende Tagesordnungspunkte sind geplant:

- Wahl des Leiters der Vollversammlung und des Protokollführers
- Rechenschafts- und Finanzbericht der Schwulenreferenten Amtszeit 1993
- Entlastung derselben durch die Vollversammlung
- Wahl des/der neuen Schwulenreferenten

Rainer, Jörg

Schwulenreferenten am AStA der Uni Münster

Coming-Out Ein Handbuch

„Wie junge Homosexuelle der Frage nach der eigenen Identität nachgehen, ein Verhältnis zu ihrem eigenen Körper entwickeln können und ihren gemeinsamen Weg in einer Coming-Out-Gruppe gestalten können, wird im praktischen Teil dieses Buches dargestellt. In einem theoretischen Teil werden diese Schritte reflektiert“

Soweit der Klappentext eines neuen Buches aus der Reihe „Männerschwarm-Script“. Und der Autor hat Ahnung von seinem Metier. Und das kann ihm wohl so mancher aus Münster bestätigen. Denn Markus Chmielorz ist vielen in Münster aus seiner Arbeit, nicht nur als Leiter von Coming-Out Gruppen, im KCM bekannt. Und so empfehlen wir, auch wenn wir das Buch auch noch nicht in der Hand hatten, doch schon mal die Buchläden zu stürmen und es zu verlangen. Es lohnt sich bestimmt!

Markus Chmielorz, „Coming-Out - Ein Handbuch“, Männerschwarmscript, Hamburg 1993 (mk)



„Rosa November an der Uni“

Das Schwulenreferat am AStA der Uni bietet im November/ Dezember wieder eine Reihe interessanter Vorträge, Lesungen, einen Filmabend und einen Workshop an. Diesmal handelt es sich nicht nur, wie in früheren Semestern, um eine wissenschaftliche Vortragsreihe, obwohl der Intellekt und die Bildung nicht zu kurz kommen werden.

Die schwule Prominenz gibt sich diesmal in Münster die Ehre. Für das Schwulenreferat konnte der Hamburger Coming out- Psychologe Thomas Grossmann und der bei der Schriftsteller Lutz van Dijk für eine Veranstaltung gewonnen werden. Am Gedenktag zur Reichsprogromnacht (9. November) wird es einen Filmabend mit der Rosa Linse geben.

Wissenschaftlich wird es dann beim Vortrag von Holger Faß, der sich mit der Entwicklung der schwulen Kontaktanzeigen von 1969 bis heute detailliert und kritisch beschäftigt hat.

Der Berliner Ex- Stricher und heutige Streetworker der AIDS-Hilfe

Thomas Schwarz wird mit einem Workshop versuchen, die Vorurteile und Klischees, mit denen das Thema „Prostitution“ auch in bewegten schwulen Kreisen besetzt ist, offensiv zu hinterfragen.

Die Termine:

4. November 19.30 Uhr:

Thomas Grossmann „Vergleich des Coming Outs vor zwanzig Jahren und Heute“ Zwanzig Jahre schwule Emanzipationsbewegung in der BRD haben die Voraussetzungen und „Umstände der Coming out-Phase für junge Menschen verändert, jedoch wagt immer noch nur ein kleiner Teil der jungen Schwulen den selbstbewußten Sprung in die Öffentlichkeit. Der Autor der bekannten Ratgeber „Schwul, na und!“ „Eine Liebe wie jede Andere“ und „Beziehungsweise Andersrum“ versucht in seinen Vortrag Kontinuitäten und Veränderungen aufzuzeigen, anschließend kann jeder Zuhörer in einer Diskussion seine eigenen Erfahrungen einbringen.

Veranstaltungsort: Farat-Café der Fachschaft Soziologie Scharnhorststr.103 neben dem Hörsaal Sch6

9. November 20.00 Uhr:

„Verzaubert“ - Schwule und Lesben im 3. Reich und der Nachkriegszeit Filmabend mit der Rosa Linse Veranstaltung zusammen mit dem Autonomem Lesbenreferat im Rahmen des Bündnisses 9. November 1938- Erinnerungen an die Reichsprogromnacht. Siehe Artikel „Erinnern und Widerstand leisten“

Veranstaltungsort: Filmraum im c.u.b.a. Achtermannstr.8-10. Eintritt frei.

11. November 19.30 Uhr

Holger Faß „Schwule Kontaktanzeigen“ ... ideale Fundgrube schwuler Sehnsüchte, Wünsche und Glücksversprechen. Läßt sich durch eine Vergleichsstudie schwuler Kontaktanzeigen von 1969 bis 1991 ein Wandel vom geduckten Homo zum schwulen Stolz feststellen? Ein banales Thema, in diesem Vortrag einmal wissenschaftlich behandelt.

Veranstaltungsort: F2 im Fürstenberghaus am Domplatz

18. November 20.00 Uhr:

Lutz van Dijk, Lesung: „Ein erfülltes Leben -trotzdem“. Lutz van Dijk enthüllt in seinem Buch Lebensschicksale der sogenannten „vergessenen“ Opfer des Faschismus. Durch verschiedene biographische Texte werden Fragen wie: Was haben schwule Männer in der Zeit zwischen 1933 und 1945 durchlebt? Gab es schwulen Widerstand? Solidarität? beantwortet.

Veranstaltungsort: Schwulen- und Lesbenzentrum KCM, Am Hawerkamp 31 - Lesung in Zusammenarbeit mit L' Hippopotame - Eintritt : 7DM; für Studis und KCM-Mitglieder 5DM

Bettenabbau für AIDS-Patienten AH-Münster protestiert

Empört hat die AIDS-Hilfe Münster zur Kenntnis genommen, daß in der Uniklinik Münster Betten für AIDS-Patienten abgebaut werden sollen. 11 Betten einer Station, auf der bislang viele Menschen mit AIDS stationär versorgt wurden, sollen künftig leer bleiben. Der Grund dafür sind zu geringe Pflegesätze, die wegen der Sparpolitik im Gesundheitswesen nicht erhöht werden sollen. Aus Sicht der AIDS-Hilfe ist eine solche Sparpolitik auf dem Rücken der Patienten unverantwortlich. „Für Menschen mit AIDS ist es unverzichtbar, daß sie von Ärzten mit entsprechender Erfahrung betreut werden. Diese Erfahrungen können aber nicht gesammelt werden, wenn zukünftig die Patienten auf viele kleine Krankenhäuser verteilt werden.“, klärt Ulrich Besting, Psychologe der AIDS-Hilfe. Letztlich würden durch diesen Bettenabbau ja auch keine Kosten gespart, sondern lediglich verschoben.

Die AIDS-Hilfe Münster hat sich deshalb an die zuständigen Stellen mit der Forderung nach weiteren Verhandlungen mit der Uniklinik gewandt. (st)

Daß die Münsteraner und Münsteranerinnen es nicht leicht haben mit ihren Tageszeitungen, ist bekannt. Bisher galt das Augenmerk der Lesben und Schwulen allerdings hauptsächlich den Westfälischen Nachrichten (siehe WN-Aktionen) Dieses Blatt ist schließlich erklärmaßen christlich-konservativ und damit den Lesben und Schwulen nicht gerade freundlich gesonnen.

Berichtet die WN erst gar nicht über Themen, die nicht in die geistige Vorstellungsgabe ihres Chefredakteurs passen, tat sich die andere Tageszeitung, die Münstersche Zeitung, durch einen Artikel hervor, der besser so nicht abgedruckt worden wäre.

Es war eine Pressemitteilung der Republikaner, die die MZ wohl nur leicht gekürzt hatte und die von der Redaktion nicht überarbeitet wurde, veröffentlichte. Darin forderte der Kreisverband dieser ausländer-, frauen- und minderheitenfeindlichen Partei Bischof Lettmann auf, es Dyba gleichzutun und Frauen keine Bescheinigungen für Schwangerschaftsberatungsgespräche mehr auszustellen.

Das brachte den schreibenden Kollegen von der AStA-Zeitung LINKS VORM SCHLOSS auf die Palme. Ob die Republikaner denn inzwischen schon so salonfähig geworden wären, daß die MZ sie unkommentiert zitieren würde, fragte er in einem Leserbrief an. Und ob die MZ sich nun immer als Sprachrohr von Rechtsextremen machen lassen

Der Presse eins in die Fresse MZ läßt Republikanern ihren Freiraum

Die zauberFLÖTE ...mehr vom Leben!

wollte. Schließlich gab er dann aber doch noch kleine Tips, was die „kleine“ Zeitung hätte besser machen können: Sie hätte die Mitteilung journalistisch begleiten müssen, das heißt, Stellungnahmen von „Betroffenen“, also Frauen- und kirchlichen Gruppen zu der Forderung einholen müssen.

Die guten Tips unter Kollegen kamen nicht gut an. Chefredakteur Dr. Ralf Richard Komer schrieb zurück: „.../ Die Münstersche Zeitung läßt sich weder von Rechten noch von Linken vorschreiben, was sie zu tun und zu lassen hat. Sie nimmt Pressefreiheit wahr und unabhängige Informationspflicht ernst und läßt sich von niemandem zensieren.“

Der Leserbrief wurde bis heute noch nicht abgedruckt und ich könnte Herrn Komer ungefähr 20 Pressemitteilungen vorlegen, die ebenfalls nie erschienen sind. Jedenfalls in der MZ. In den WN wohl. Thomas Behm

Keine Frauenabende im KCM ?!

Ob die Dienstagabende im KCM für Frauen stattfinden können ist fraglich. Eine unserer stetigsten Mitarbeiterinnen im Thekenbetrieb fällt für das nächste Halbjahr aus. An dieser Stelle wird deutlich, wieviel Verantwortung Dino schon in der Vergangenheit übernommen hat und daß Frau sich allzu selbstverständlich auf ihrer Mitarbeit ausruht. Hiermit ist jede Konsum-Lesbe gemeint, die sich wohl gerne bedienen läßt, aber selbst nichts für den Fortbestand tut. Daß es schwierig ist, Frauen für den Thekenbetrieb zu begeistern, scheint ein Urphänomen zu sein ... oder woran liegt es, daß

so wenige sich soviel Arbeit teilen?

Vielleicht hat die eine oder andere auch schon vergessen, daß das KCM und somit auch der Frauenabend von ehrenamtlicher Mitarbeit aller abhängig ist. Mir liegt im Augenblick nur daran, darauf aufmerksam zu machen, daß es nicht ausschließlich von einer Person abhängig darf, ob wir nun vor verschlossener Tür stehen oder nicht. Es wäre sehr schade drum, wenn das KCM geschlossen bleiben müßte, weil sich keine Frauen finden, die sich engagieren. Also beklagt euch nicht hinterher, sondern rafft euch auf und werdet jetzt aktiv ... für euch selbst und alle anderen.

Es soll schließlich keine behaupten, sie habe von diesem ewigen Problem nichts gewußt. An dieser Stelle aber auch noch ein Dankeschön an die Frau mit der goldenen Thekenadel: Dino, wir werden dich vermissen - und nicht nur wenn das KCM geschlossen bleiben muß, weil Du nicht da bist.

(CMR)

Gegen Homosexuelle

Der Bundespräsidentenwahlkandidat von Kanzlers Gnaden, der sächsische Justizminister Steffen Heitmann äußert sich nicht nur wertkonservativ und diskriminierend zu Themen wie NS-Vergangenheit, Frauen- und Ausländerfragen.

Nein, auch zu den Schwulen und Lesben hat er eine Meinung parat, und die sollte uns hoffen lassen, daß der Kelch des höchsten Staatsamtes an dem Provinzpolitiker vorbeigeht. Folgende Äußerung Heitmanns zur Homo-Emanzipation ist Heitmann in einem Leserbrief in einer DDR-Kirchenzeitung entfahren: „Bei aller Offenheit gegenüber den Fragen Homosexueller kann doch nicht übersehen werden, daß die Anlage des Menschen heterosexuell ist und Homosexuelle immer in der Minderheit bleiben und somit auch damit verbundene Nachteile tragen müssen.“ Der Berliner Bündnis90 Abgeordnete Christian Pulz, an den der Leserbrief gerichtet war und der SVD-Sprecher Volker Beck kritisierten in ähnlich lautenden Erklärungen Heitmanns Aussage als längst wissenschaftlich widerlegten Standpunkt, der aus der Geisteshaltung der 50er Jahre stammt. Heitmanns Anti-Homosexualität reiße neue Gräben auf, sodaß Schwule und Lesben mit einem solchen Bundespräsidenten niemals leben könnten. (AK)

Begegnung mit Rosa

Nun war er in Münster zu einer „Lesung“ aus seinen Memoiren, übrigens seinen Zweiten, die er verfaßt hat und die anläßlich seines 50. Geburtstages erschienen sind. Der Vater der bundesdeutschen Schwulenbewegung, der Provokateur, der Outer Rosa von Praunheim. Sein Film „Nicht der Homosexuelle ...“ war der Startschuß zur Gründung von den ersten Emanzipationsgruppen, sein Einsatz im Aids-Bereich ließ die Gründung von Act Up in der BRD folgen und von Rosa wissen wir, daß Hape K. und der unsägliche Volksmusiker Patrick Lindner vom anderen Ufer sind.

Charmant, pfiffig und frech kennen wir ihn und so haben wir ihn auch in Münster erlebt, jedenfalls während seiner Veranstaltung und als wir ein Interview für die Rosa Welle aufnahmen. Ganz Medien-

mensch wandelte sich Rosa immer dann, wenn es nötig war. Bei der Radtour durchs regnerische Münster und beim Kaffeetrinken im Schwulenreferat wirkte er etwas genervt und mürrisch, aber an Infos über die AStA-Arbeit und die allgemeine Situation der Schwulen in Münster war er durchaus interessiert. Die abendliche Veranstaltung brachte nicht viel Neues von und über ihn ans Tageslicht. Er bot uns ein paar Filmschnipsel, erzählte ein paar Anekdoten, stellte direkte Fragen ans Publikum („Hast du auch fürs wischen 'ne Strichliste geführt?“) und die unvermeidliche Outing Diskussion wurde auch nochmal geführt. Eine Delikatesse war die von Kremschnittchen Kai verlesenen chronologische Auflistung von Rosas Sexualitäten aus dem Jahr 1984. Insgesamt: Interessant wars allemal, und von Praunheims dreister und provokanter Art könnten sich viele brave Homos mal 'ne Scheibe abschneiden.



Ein Unangepaßter, der sich seiner Wirkung genau bewußt ist.

Seine Pläne für die Zukunft?! 3 Filme sind in der Mache, Sex gibts ausreichend und die dritten Memoiren werden wir wohl auch noch erleben. (AK)

Neurologische Symptomatik bei HIV und Aids

„Bislang wurden bei HIV und Aids weitgehend nur die Auswirkungen auf das Immunsystem und die internistische Problematik beachtet.“ Mit diesen Worten begann Priv. Doz. Dr. Husstedt, Neurologe an der Uniklinik Münster, seine Ausführungen im Rahmen einer Veranstaltung der AIDS-Hilfe Münster über die neurologische Symptomatik bei HIV und Aids. Eindrucksvoll konnte er die möglichen Auswirkungen einer HIV-Infektion auf das Nervensystem und einen möglichen Krankheitsverlauf darstellen. Zu befürchten seien Symptome, die häufig bei älteren Menschen auftreten, wie Konzentrationsstörungen oder Kribbelgefühle in Händen und Füßen, bis hin zu Lähmungserscheinungen. Ähnlich wie bei der Schädigung des Immunsystems sei mit einer langen beschwerdefreien Zeit nach der Infektion zu rechnen. Deutlich schwieriger als bei internistischen Problemen seien die Behandlungsmöglichkeiten einer neurologischen Symptomatik. „Oft können die Symptome, nicht aber die Ursachen behandelt werden“, so Husstedt. Die Forschung stehe teilweise noch in den Anfängen, allerdings zeichneten sich aus neurologischer Perspektive neue Ansätze in der Therapie von Aids ab.

Samstag, 27-11-93

22.00 Uhr: Kabarett: Die Toleranzen aus Frankfurt zeigen "Prall aus dem Leben" von Ralph König. Schuhfabrik, Königsstraße 7, 59227 Ahlen. Vorverkauf: Hippo.

22.00 Uhr: Grooves & Vibs: Big Soul-Session im KCM (nur für Frauen).

Sonntag, 28-11-93

19.00 Uhr: Sonderfilmabend: Grüne Tomaten (originale Version). MIXED!

20.00 Uhr: Rosa Linse: Liebe im Zeitalter von AIDS. 7 Kurzfilme zum Welt-AIDS-Tag. Filmraum im c.v.b.a., Achtermannstr. 10-12.

22.15 Uhr: Rosa Linse: Anne Trister. Der Tod ihres Vaters stürzt die 25-jährige Jüdin Anne Trister in eine schwere Identitätskrise. Sie gibt ihr Kunststudium auf und geht nach Kanada... Filmraum im c.v.b.a., Achtermannstr. 10-12.

Dienstag, 30-11-93

19.00 Uhr: Welt-AIDS-Tag: Gedenkfeier für Menschen, die an AIDS gestorben sind, Wolfgang Borchert Theater am Hauptbahnhof.

20.00 Uhr: Rosa Linse: Liebe im Zeitalter von AIDS. 7 Kurzfilme zum Welt-AIDS-Tag. Filmraum im c.v.b.a., Achtermannstr. 10-12.

22.15 Uhr: Rosa Linse: Anne Trister. Der Tod ihres Vaters stürzt die 25-jährige Jüdin Anne Trister in eine schwere Identitätskrise. Sie gibt ihr Kunststudium auf und geht nach Kanada... Filmraum im c.v.b.a., Achtermannstr. 10-12.

KCM - Zeiten:

Montags: Büro von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Dienstags: Frauenabend ab 20.00 Uhr.

Mittwochs: Offener Abend ab 20.00 Uhr.

Donnerstags: Büro von 17.00 Uhr-19.00 Uhr

Freitags: Offener Abend ab 20.00 Uhr

Samstags: Mixed-Party (1. Sai.M.) ab 22 Uhr

Sonntags: Kaffeetrinken ab 15.00 Uhr

*KCM, Am Hawerkamp 31, 48155 Münster
 **KCM, Postfach 4407, 48025 Münster
 Telefon: (0251) 66 56 86 Büro
 Beratung: (0251) 19 446

Autogenes Training

Im Rahmen der Angebote für „HIV-Positive, Schwule und andere Lebenskünstler“ bietet die AIDS-Hilfe Münster einen Kurs in Entspannungsverfahren an. Neben dem Autogenen Training, das im Mittelpunkt des Kurses stehen wird, besteht die Möglichkeit, andere Formen der Entspannung kennenzulernen.

Der Kurs wird sechsmal montags um 18.00 Uhr stattfinden; der erste Termin ist der 13. Dezember. Anmeldungen sind möglich in der der AIDS-Hilfe unter Tel.: 0251 - 19 411 (ah)

Gedenkfeier

Zu Lebzeiten werden Menschen mit HIV und AIDS oft in gesellschaftliche Abseits gedrängt. Nicht selten steht auch die Trauer um an AIDS Verstorbene unter einem Schweigegebot, da wichtige Bereiche aus dem Leben diese Menschen verschwiegen werden müssen, soll ihr Ruf nicht gefährdet werden.

Erinnerung

Die AIDS-Hilfe Münster will dieser Ausgrenzung selbst der Erinnerungen entgegenwirken mit einer Gedenkfeier für Menschen, die an AIDS verstorben sind. Eingeladen sind nicht

Lesbenchor

Schon seid längerem kursiert das Gerücht, daß es demnächst in Münster einen Lesbenchor geben wird. Um diesen Tratsch endlich ein Ende zu machen, soll nun ein konstituierendes Treffen am 21.11.93 um 19.00 Uhr im KCM stattfinden. Also, dies kann als Einladung gesehen werden für alle die gerne gemeinsam singen. Laßt Euch nicht lange Bitten und gebt eurer Phantasie und Stimme freien lauf. Wer zu diesem Termin nicht kommen kann, informiert Sie sich einfach über Das KCM-Frauen-Info, Die WLN, oder unter der Rubrik Termine in der Zauberflöte. (CMR)

Schweigen

Die Feier findet statt am Vorabend des Welt-AIDS-Tages, Mittwoch, dem 30. November um 19.00 Uhr im Wolfgang Borchert Theater am Hauptbahnhof. (st)

Demokratie in Lettland -
Verbesserungen der Situation für die
Schwulen und Lesben?

Gesetzgebung

Wie die Situation besonders der Schwulen in den baltischen Staaten und konkret in Lettland aussieht, kann ich nur von Berichten wiedergeben. Die Gesetzgebung ist weitestgehend reformiert, so daß Homosexualität nicht mehr unter Strafe steht. Doch existiert ein Vorbehalt der Gesellschaft gegenüber den Homosexuellen. Hier ist Lettland den westlichen Ländern Europas sehr ähnlich. So bekommt man auch auf die Frage, was Lettland für ein Land ist, die Antwort: „Natürlich ein westeuropäisches Land!“

Schwule Kultur

In den vier Tagen meines Aufenthaltes konnte ich keine Anzeichen von schwuler Kultur in Riga ausmachen. Weder Lokale noch Zeitschriften scheint es dort zu geben. Doch existieren zumindest laut „Spartakus“ Cruisingareals dort. Vor Ort konnte ich dort allerdings nur Hetenpärchen entdecken. Dies wundert jedoch kaum, da jeder in Lettland erst einmal um das nackte Überleben kämpfen muß. Ein Studierender bekommt 7 (in Worten sieben) Lats, das sind umgerechnet ca. 20,- DM. Davon gibt er für ein Viererzimmer in einem Wohnheim 1,50 Lats aus. Ein Essen kostet ca. 60 Santimes bis 1,00 Lats. Für Rentner

bei einer Einheitsrente von 15 Lats sieht die Situation nicht viel besser aus. So haben es die Wirtsleute schon schwer, die Lokale gefüllt zu bekommen. Da machen dann Homotreffpunkte keine Ausnahme.

Zusammenarbeit

Mit der Politikwissenschaftlerin vereinbarte ich, vom Frieden- und Internationalismus Referat und vom Schwulenreferat aus in Kontakt zu bleiben. Da zwei der vier Dozierenden auch der deutschen Sprache mächtig sind, könnte ein Schriftenaustausch (Publikationen aus Lettland sind z.T. in englisch) ein erster Weg sein. In diesem Zentrum arbeiten die Studis dort z.T. eigenständig und in Diskussionsforen zusammen mit den Dozierenden und nicht nach einem undurchschaubaren Curriculum. Die Themen können mitbestimmt werden und aktuell mit dem tagespolitischen Geschehen aus den Printmedien werden sie kritisch beäugt. Dies ist eine Chance für evt. Kontakte mit Schwulen und Lesben in Lettland. Wer daran interessiert ist, könnte sich an das Schwulenreferat der Uni Münster wenden. Wenn die Bereitschaft in Lettland vorhanden ist, kann ein Briefkontakt mit dortigen Homos hergestellt werden. Ich hoffe, euch einen weiteren Horizont mit diesem Artikel eröffnen zu haben. Magnus.

Als studentische Delegation waren sechs Studierende in Riga, der Hauptstadt Lettlands. Zwei Studis kamen aus dem ASTA, zwei aus dem Studierendenparlament (SP) und zwei aus den Fachschaften (FS). Der Auftrag war, die Universität und die studentische Pressestelle zu besuchen, die ein offizielles und ein nicht so offizielles Organ publiziert [analog unserer Universitätszeitung (UZ) und evt. dem Semesterspiegel (SSP) mit integrierter grober Studienberatung].

Minderheiten

Bei der Antwort auf die Frage, wodenn die hochschulpolitische oder politische Arbeit bleibe, wurde ich bei einem Besuch in der Philosophischen Fakultät im Fachbereich Politikwissenschaften fündig. Ein Teil des Fachbereiches beschäftigt sich mit Fragen, die in unserem ASTA das Frieden- und Internationalismus Referat und die Autonomen Referate wahrnehmen. Die Beziehungen verschiedener ethnischer Gruppen innerhalb eines Landes und die Rechte von Minderheiten als Teil der Menschenrechte sind die Hauptthemen, die das lettische Zentrum zu ergründen sucht. Als ich erzählte, daß wir an der Universität Autonome Referate haben, die sich u.a. auch mit Homosexualität beschäftigen, stieß ich auf reges Interesse der Politikwissenschaftlerin. Selbst verheiratet und zwei Kinder habend tritt die 45-jährige sehr für Minderheiten in der Gesellschaft ein.

AIDS-Hilfe mahnt zur Besonnenheit



Angesichts der aktuellen Diskussionen um mögliche Ansteckungen mit HIV über Blutprodukte mahnt die AIDS-Hilfe Münster zur Besonnenheit. „Viele Menschen sind derzeit verunsichert und haben Angst, sich über Bluttransfusion infiziert zu haben. Sie rufen uns an, weil sie überlegen, einen HIV-Antikörpertest machen zu lassen.“, erklärt Ulrich Besting, Psychologe der Beratungsstelle.

Infektionsrisiko durch Blutkonserven?

Die AIDS-Hilfe Münster weißt deshalb darauf hin, daß - unabhängig von möglichen politischen Mißständen - im Augenblick keine sicheren Hinweise auf ein erhöhtes Infektionsrisiko über Bluttransfusionen bestehen. Seit dem 1.10.1985 werden alle Blutspender auf HIV-Antikörper untersucht, Blutprodukten nach Möglichkeit auch wärmebehandelt. Ein sehr geringes Restrisiko besteht, wenn der Spender sich in den letzten 3 Monaten vor der Spende infiziert hat und das Blut z.B. für eine Frischbluttransfusion verwandt wird. Dieses Risiko wird bislang auf 1 zu 500.000 bis 1 zu

3.000.000 pro Frischblut- bzw. Blutzellentransfusion geschätzt. Ein Infektionsrisiko mit HIV über Transfusionen ist seit Oktober 1985 deutlich geringer als die alltäglichen Risiken, die jeder im Straßenverkehr eingeht. Höhere Risiken sind lediglich bei Transfusionen Ende der ersten Hälfte der 80er Jahre anzunehmen.

Test oder nicht Test?

Viele Menschen überlegen derzeit dennoch, einen HIV-Antikörpertest durchführen zu lassen. Hier weißt die AIDS-Hilfe Münster darauf hin, vorher genau die Konsequenzen eines möglicherweise „positiven“ HIV-Antikörpertestes zu bedenken. Je nach persönlichem Charakter und sozialem Umfeld können sich aus einem solchen Ergebnis erhebliche psychische Belastungen ergeben. Eine ausführliche Beratung ist vor jedem Test unverzichtbar. Safer Sex, einschließlich konsequentem Kondomgebrauch, ist auch unabhängig von einem HIV-Antikörpertest dringend zu empfehlen, da niemand sicher sein kann, selbst nicht infiziert zu sein bzw. eine(n) nicht infizierte(n) Partner(in) zu haben.

Beratung

Wer sich dennoch auf HIV-Antikörper testen lassen will, sollte dies - gerade angesichts neudiskutierter namentlicher Meldepflichten - auf keinen Fall bei einem Arzt tun. Dort wird das Testergebnis in der

Krankenakte vermerkt. Ein kostenloser und anonymer HIV-Antikörpertest ist bei jedem Gesundheitsamt möglich. Termine können in Münster unter den Rufnummern 0251-23 77 271 / 23 77 273 vereinbart werden. Wer weitere Fragen hat, kann sich dienstags bis freitags von 14.00 bis 19.00 Uhr bei der AIDS-Hilfe unter der Rufnummer 0251-19 411 beraten lassen.

Schul in STEINFURT ? -

Kein Pardon !

Rosa Welle Steinfurt-
Alle 14 Tage freitags im
Bürgerfunk bei Radio RST auf
105,2 Mhz und 104,0 Mhz.

Kontakt über:

Rosa Welle Steinfurt
Wittefeld 52
49525 Lengerich

Schul in MÜNSTER ? -

Kein Problem !

Rosa Welle Münster -
jeden Samstag im Bürgerradio
auf Radio AM 95,4Mhz von
19.04 Uhr bis 19.30 Uhr

Kontakt über:

Rosa Welle Münster
Postfach 6624
48035 Münster
Tel.: (0251) 8 60 84

Faszinierende Welten Jean Genet, „Die Zofen“

Der Theaterraum ist eher trist, einfach ausgestattet, nackte Wände, spärliche Dekoration. !!!Hinweis!!! Oberhalb der hinteren Zuschauerreihe hängen Scheinwerfer in einer Höhe, mit denen größere Menschen (bei aufrechtem Gang) durchaus kollidieren können. Wir bitten um Vorsicht und eingezogene Köpfe (bei aufrechtem Gang). „Bühne“ und Zuschauerreihen sind fast nicht zu trennen. Das Licht geht aus, das Spiel beginnt. Das Spiel: zwei Zofen planen ihre Herrin umzubringen. Sie schaffen es aber nicht und spielen daher täglich ein makaberes Spiel. Eine von beiden schlüpft in die Rolle der Herrin, die andere in die der Zofe. So wird der Konflikt ausgetragen. Sie spielen sich in die Rollen herein - fast bis zum Äußersten. Am Ende des Stückes, überschreiten sie sogar die letzten Barrieren. Ein Stück, das fesselt, das bannt. Es lebt von der Nähe zum Publikum, von heraufbeschworenen Emotionen, die keinen kalt lassen - weder Zuschauer, noch Schauspieler. Es lebt von Schauspielerei, Schaustellerei in perfekter Form. Es lebt vom Widersinn des Handelns auf der Bühne und zeigt doch tiefe Muster menschlicher Konfliktbewältigung. Ein Stück, das zwischen höchster Liebe und tiefsten Haß schwingt, geprägt von leisen und geschrienen Emotionen. „Ob nun widernatürlich oder nicht, diese Zofen sind Ungeheuer, wie wir selber, wenn wir dieses oder jenes träumen.“ (aus: Jean Genet, wie „Die Zofen“ zu spielen sind). Jean Genet bestand darauf, daß die Zofen von Männern zu spielen seien. Und wenn man dieses Stück sieht weiß man, daß dies die richtige Entscheidung war. Denn nicht nur, so Genet, weil Männer auf der Bühne Frauen besser schauspielern können, sondern vor allem, denke ich, weil diese feine Verfremdung die Tiefe des Stückes betont. Die Männer in den Frauenrollen zeigen uns besonders das Absurde und doch auch gerade darin das Reale des Stückes, zeigen uns das Spiel im Spiel: der Mann als Zofe im Spiel um Leben und Tod auf der Bühne mit und gegen einen anderen Mann als Zofe. Und dann die dritte Rolle. Mitten im Stück ist SIE plötzlich da: die reale Herrin. Und alles ist plötzlich ganz anders. Oder auch nicht? Die Zofen sind wieder Zofen - uns sie versuchen tatsächlich ihre Herrin umzubringen. Aber das geht gründlich schief. Und somit sind sie wieder gefangen in ihrem Spiel und sie müssen es immer weiter spielen...bis zum Ende. **Aufführungstermine:** 11./12./13./18./19./20./21.November im Theater am Pumpenhaus. (MK)

Samstag, 13-11-93

21.00 Uhr: Lederparty im KCM, Am Hawerkamp 31, DRESSCODE!

Sonntag, 14-11-93

19.30 Uhr: Gay-Manager Münster: Analytische Chemie im Dienste des Umweltschutzes. Info: 0251 / 21 87 64.

20.00 Uhr: Rosa Linse: Rock Hudson's Home Movies. Dieser Film zerstört das Bild des heterosexuellen Liebhabers und Helden vollkommen... Ein Dokumentarfilm mit Witz. c.v.b.a., Achtermannstr. 10-12.

Dienstag, 16-11-93

16.00 Uhr: Kaffeetrinken im Schwulenreferat des AStA, Schloßplatz 1.

20.00 Uhr: Rosa Linse: Rock Hudson's Home Movies. Dieser Film zerstört das Bild des heterosexuellen Liebhabers und Helden vollkommen... Ein Dokumentarfilm mit Witz. c.v.b.a., Achtermannstr. 10-12.

21.00 Uhr: Frauenabend im KCM.

Donnerstag, 18-11-93

20.00 Uhr: Autorenlesung: Lutz van Diejk im KCM, Am Hawerkamp 31.

Freitag, 19-11-93

20.00 Uhr: Frauenplenum: in der Blechtrommel, Hinterzimmer.

20.30 Uhr: Filmabend im KCM: Der Blaue Engel mit Marlene Dietrich.

Samstag, 20-11-93

15.00 Uhr: Schwule nach dem Coming-Out, MKS, Herwarthstraße 2, Tel.: 51 12 63.

22.00 Uhr: Last-Sommer-Party: Sommerbreeze mit DJ Silver (nur für Frauen) im KCM.

Sonntag, 21-11-93

19.00 Uhr: Lesbenchor im KCM

Dienstag, 23-11-93

16.00 Uhr: Kaffeetrinken im Schwulenreferat des AStA, Schloßplatz 1.

21.00 Uhr: Frauenfilmabend im KCM: Das brennende Bett

Samstag, 27-11-93

20.00 Uhr: Rosa Linse: Anne Trister. Der Tod ihres Vaters stürzt die 25-jährige Jüdin Anne Trister in eine schwere Identitätskrise. Sie gibt ihr Kunststudium auf und geht nach Kanada... Filmraum im c.v.b.a., Achtermannstr. 10-12.

November

Dienstag, 2-11-93

- 19.30 Uhr: Wahl des Schwulenreferenten des AStA der WWU, Ort: F3, Fürstenberghaus
- 16.00 Uhr: Kaffeetrinken im Schwulenreferat des AStA, Schloßplatz 1.
- 21.00 Uhr: Frauenabend im KCM mit Stammtisch für Lesben ab 30

Donnerstag, 4-11-93

- 19.30 Uhr: Schwulenreferat: Thomas Grossmann: "Vergleich des Coming Outs vor zwanzig Jahren und Heute. Parat-Café der Fachschaft Soziologie, Schamhorststr. 103.

Freitag, 5-11-93

- 20.00 Uhr: Elterngruppe homosexueller Töchter und Söhne in der MIKS, Herwarthstraße 2
- 21.00 Uhr: Marianne-Rosenberg-Special im Star-Club, Königspassage.

Samstag, 06-11-93

- 15.00 Uhr: Offenes Trommlerinnen-Treffen im KCM
- 15.00 Uhr: Schwule nach dem Coming-Out, MIKS, Herwarthstraße 2, Tel.: 51 12 63.
- 21.00 Uhr: Mixed-Party im KCM

Dienstag, 09-11-93

- 16.00 Uhr: Kaffeetrinken im Schwulenreferat des AStA, Schloßplatz 1.
- 20.00 Uhr: Kabarett: Petra Förster im KCM.
- 20.00 Uhr: Rosa Linse: "Verzaubert"-Schwule und Lesben im 3. Reich und der Nachkriegszeit. c.u.b.a. Filmraum, Achtermannstr. 8-10, Eintritt frei!
- 21.00 Uhr: Filmbesprechung: Sebastiane. Teddy-Treff, Schuhfabrik, Königstr. 7, Ahlen.

Mittwoch, 10-11-93

- 20.00 Uhr: Offener Abend im KCM, Am Hawerkamp 31.
- 21.00 Uhr: Treffen lesbischer Mütter im KCM, Frauenraum.

Donnerstag, 11-11-93

- 19.30 Uhr: Schwulenreferat: Holger Faß: "Schwule Kontaktanzeigen", Ort: F2 im Fürstenberghaus am Domplatz.

Frauenplenum in Münster

Am 15. Oktober fand auf Einladung des AStA-Lesbenreferats der WWU, ein neu organisiertes Frauenplenum statt. Vertreterinnen unterschiedlichster Frauen- und Lesbengruppen trafen sich, um künftig wieder gemeinsame Aktionen zu starten. So soll z.B. der bundesweite Frauenstreik am 8.3.1994 aktiv unterstützt bzw. konkret für Münster mitgestaltet werden. Ebenso ist eine Plakataktion zum Thema "Sexuelle Gewalt" vorgesehen, und auch zum Thema "Lesben im Nationalsozialismus" sind Aktionen geplant. Eine au-

ßergewöhnliche Walpurgisnacht im nächsten Jahr bedarf ebenfalls einer guten und vorausschauenden Vorbereitung. Diese und andere Themen werden auf den nächsten Frauenplenem besprochen. Sicherlich gibt es auch noch mehr interessierte Frauen, die am 19.11.93 um 20.00 Uhr (im Hinterraum der "Blechtrömmel") kommen möchten, um sich an der inhaltlichen Arbeit zu beteiligen. Hiermit seid ihr alle herzlich eingeladen. (CMR)

Kabarett für Lesben

Am 9. November '93 wird die inzwischen sehr bekannte Kabarettistin Petra Förster ein Gastspiel im KCM geben. Diese Veranstaltung ist nur für Frauen und findet um 20.00 Uhr statt. Das Programm "Lovebites" ist eine kabarettistische Hommage an das real existierende Lesbentum. Eine One-Woman-Show, die mit den Früchten des lesbischen Lebens, Liebens und Leidens jongliert. Von Szene-Tratsch bis Beziehungsknatsch wird so ziemlich alles und jede auf die Schippe genommen - ebenso liebevoll wie bissig. (CMR)

„Erinnern und Widerstand leisten“
Schwule und Lesben gegen Rechts

Am 9. November jährt sich zum 55. Mal die Reichsprognomnacht, in der im Jahr 1938 in ganz Deutschland unzählige jüdische Geschäfte und Synagogen von mordenden Nazis zerstört worden sind. Heutzutage ist dieses Datum zum jährlichen Mahn- und Protesttag geworden, an dem auch in den letzten Jahren in Münster vielfältige Aktionen und Veranstaltungen durchgeführt wurden. Gerade jetzt, wo in unserem Land wieder Minderheiten und Randgruppen offen diskriminiert, ausgegrenzt oder getötet werden, ist es wichtig sich mit der Geschichte auseinanderzusetzen um geschehene Verbrechen nicht wiederholbar werden zu lassen. In diesem Jahr hat sich in Münster ein breites Bündnis zusammengetan, das durch Infostände, Mahnwachen und Schutzaktionen an die Geschehnisse in Münster 1938 erinnern will. Das Schwulenreferat am AStA und das Autonome Lesbenreferat beteiligen sich an den Aktionen. Das Lesbenreferat will zum 9. November eine Sonderausgabe ihrer Zeitung, der Westfälischen Lesbenischen Nachrichten (WLN), herausgeben und wird sich an den Ständen am Prinzipalmarkt oder vor dem Kino „Stadt New York“ (Treffpunkt der SA in Münster) beteiligen. Zusammen mit dem Schwulenreferat und der Rosa Linse wird es am Abend des 9. November einen Filmabend im c.u.b.a. geben. Gezeigt

wird der Dokumentarfilm „Verzaubert“, in dem 13 Männer und Frauen darüber Auskunft geben, wie sie in der NS-Zeit und im Nachkriegsdeutschland gelebt haben. Sie berichten über Verfolgung und Vernichtung, Diskriminierung und Tarnung. Die Veranstaltung beginnt um 20.00 Uhr, der Eintritt ist frei. Auch das Schwulenreferat beteiligt sich an den Info-Ständen in der Stadt. Dabei wird das SVD-Projekt „Gefahr von Rechts-Liebe verdient Respekt“ vorgestellt, das fundiert und umfassend über Anti-Schwule Gewalt und den gesellschaftlichen Druck von Rechts und die Auswirkungen auf schwule Emanzipationsbewegungen informiert. Plakate und Broschüren zu dieser Aktion sind demnächst im Schwulenreferat zu haben. Am 18. November schließlich liest der Amsterdamer Schriftsteller und Mitarbeiter der „Anne Frank-Stiftung“ Lutz van Dijk im KCM aus seinem Buch „Ein erfülltes Leben... trotzdem“, in dem er Erinnerungen schwuler Männer über die Jahre 1933-45 dokumentiert hat. Der Autor, der das Thema Homosexualität in der NS-Zeit schon in dem lesenswerten Jugendbuch „Verdammt starke Liebe“ verarbeitet hat, erzählt hier von Menschen, die trotz

Unterdrückung und Verfolgung ihr schwules Leben mit Anstand und Zivilcourage gelebt haben. Das Schwulenreferat hofft, das möglichst Viele an den Veranstaltungen teilnehmen, sich informieren und mitdiskutieren. Im friedlichen und Münster läßt es für Schwul ganz gut leben, jedoch wird die gesellschaftliche Rechtsentwicklung auch an uns nicht vorbeigehen. Unsere Möglichkeiten und Freiheiten sind nicht für alle Zeiten gesichert, sondern müssen verteidigt und ausgebaut werden. Wenn man die grausamen Geschichte der Verfolgung Homosexueller kennt, und sich die Entwicklung und die Kontinuitäten bis in die heutige Zeit bewußt macht, wird sensibel für die Entwicklungen in der heutigen Zeit. Wir müssen die Schwul-Lesbische Emanzipationsbewegung verteidigen und fortsetzen, es ist erst ein Teil des Weges geschafft. (AK)

Berliner Schwulenkneipe ELDORADO nach der Schließung durch die Nazis



Alis Schlemmerecke

Biersuppe mit Klöschen

Zutaten:

für die Suppe:

1l helles Bier

60gr Zucker

1 Stange Zimt

1 Zitrone

Salz

20gr Speisestärke

2 Eigelb

für die Klöschen:

2 Eiweiß

1 Prise Zucker

Zum Garnieren:

Zitronenmelisse

Zitronenscheiben

Das Bier mit der Zimtstange und dem Zucker aufkochen. Die Zitrone halbieren und eine Hälfte auspressen. Die andere Hälfte zum Garnieren in dünne Scheiben schneiden.

Die Suppe mit Salz und dem Zitronensaft abschmecken, die Speisestärke in etwas Wasser anrühren und die Suppe damit binden (kurz aufkochen lassen!).

Das Eigelb unter die Suppe rühren (nicht mehr kochen!) und warmstellen.

Einen großen Topf mit Wasser erhitzen und für die Klöschen das Eiweiß mit dem Zucker steifschlagen.

Mit zwei Teelöffeln Nocken vom Eiweiß abstechen und auf das heiße Wasser setzen. Zugedeckt kurz kochen lassen, herausnehmen und zum Servieren auf die Biersuppe setzen.

Mit Zitronenmelisse, einer Zitronenscheibe und der Zimtrinde garnieren.

Diese Suppe erinnert durch ihren frischen Geschmack an den Sommer, stimmt aber durch den Zimt auf den kommenden Winter ein.

Gewidmet dem Zauberer Frank.

Guten Appetit, Ali

Über den Sommer mit Stern und Co.

Wer oder was sind „Heisse Liebeshengste“?

Für jeden etwas, möchte man meinen. Wer keine Zeit hatte, den Sommer mit Outside-Cruising in lauer Abendluft zu verbringen, brauchte nur ein paar Schritte in den nächsten Zeitungskiosk wagen. Alle reden vom Sex - wir tun es (nicht mehr)? Der Spiegel eröffnete den Reigen (wievorn zwei Jahren der Stern): „Schwul geboren?“ lautete die Titelzeile. Den Gemeinten wird wohl eher das Titelbild in die Augen gesprungen sein, als das Fragezeichen am Ende der message. Quält man sich dann doch durch den seitenlangen Artikel, bleibt ein mageres Fazit: Nichts genaues weiß man nicht. US-Amerikas Schwule jubeln. „Was die Natur uns gibt, darf der Mensch nicht ändern!“ In Deutschland ruft man laut „weh!“ und „ach!“. Was bitte sei „die Natur“? Und: das kennen wir schon. Zu Risiken und Nebenwirkungen des plumpen Biologismus lesen sie die Kritische Theorie und fragen sie Volkmars Sigusch.

Spiegel und Stern

Soviel zu den Schwulen. Vor einigen Wochen kamen im Stern die Lesben zu ihrem Recht? „Wenn Frauen Frauen lieben. Die Lust lesbisch zu sein.“ Seien wir mal freundlich gestimmt, dann atmen wir auf und erfreuen uns, „daß heutzutage ein solcher Artikel überhaupt möglich ist.“ Ich bin daher kulturpessimistisch: West Light (!) verdient mit den Schwulen und der Stern mit den Lesben. Welchen anvisierten Käufer kitzelt er nicht, der vermeintliche Blick hinter den Vorhang des...

Bleiben dann noch die „stadtbekannten“ Pädophilen - Michael Jackson, natürlich. Nichts wird bewiesen - in dubio contra reo. Warum auch? Wenn schon Schwule und Lesben für die „Normalität“ eingemeindet werden, auf wen sollte dann noch der Hieb des „gesunden Menschenverstandes“ niedersausen? Den anderen als

anderen gelten lassen, haben wir mal gelernt; ist lange her. Wer wird gegen oder um wessen Willen mißbraucht oder geschützt?

Zum Schluß: Wotan, 26. Ein nackter, blonder, bestiefter Hüne prangt auf dem Titelblatt der Septemberausgabe von Prinz - samt Freundin. „Schule der Zärtlichkeit“ heißt es, und der nachfolgende Artikel verrät nichts darüber, was die abgebildeten Nackten und ihre druckreifen Selbstaussagen über Sex mit dem einen oder anderen überhaupt zu tun haben sollen.

Prinzen und Hengste

So steht der Leser da und darf wählen: Endloses Breitlabern von Sex (schwul, lesbisch, hetero, anti-körperlich) oder Tabuisieren alles Sexuellen. Und beides läuft konsequent auf dasselbe hinaus: Das Verschwinden des Sex in einer medialisierten Welt.

Epilog: Immer, wenn ich am Bahnhof vorbeikomme, springt mir durchs Schaufenster besagten Zeitungskiosks eine gelbe Werbebotschaft für Telefonsex auf lila Grund ins Auge: HEISSE LIEBESHENGSTE. Das soll man sich mal auf der Zunge zergehen lassen: heiße-liebeshängste. Willkommen im Reich der entleerten Phantasie. Halten wir es da nicht lieber mit Brecht: „Ja, renn' nur nach dem Glück, doch renne nicht zu sehr, denn alle rennen nach dem Glück, das Glück rennt hinterher...“ Markus Chmielorz

Zeitvertreib im trüben Herbst ...für Menschen ohne Kamin und Teddybär...

Schon mancher Student hat sein erstes BAföG und mancher Jungmanager sein erstes Honorar ins Kabel investiert. Angeturnt („angemacht“...d.S.) durch jede vierte Zauberflöten-, jede zweite magnus-, und jede Playgirlseite, greift der gewöhnliche Homosexuelle zum Hörer ☺, um Sex mit ihm zu machen. Selbstredend selten anal, häufig aber oral gegen Geld. Vielerlei bietet die Masse der Großverdiener in der Telefonsex-Branche: die Kontaktlinien bieten allerlei heiße Stimmchen aus der Konserve: „Hallo, ich bin Detlev, 18, und würde mich freuen, wenn Du, über 95, mich kennenlernen möchtest.“ „Sex pur - direkt aus Deinem Telefon“ vermittelt Dir den Eindruck, der Sex sei schon in Deiner Wohnung, und Du mußt ihn nur noch aus der Buchse lassen. Wählbar sind so nette Nummern wie „Bizarrr“, „Slave-Boy“, „Kommjetzt“ oder „Oh, yeah“. Die Klangerlebnisse sind zwar nicht identisch mit dem jeweiligen Titel, aber dafür geht die Story schon nach 30 Verführungseinheiten los. „Hi, ich bin Jim-Bob, <stöhn> und ich <schmatz> freue mich wahnsinnig <stöhn>...“ Schnellespritzen schaffen's so bei 35 Einheiten. Wer's braucht, bekommt für 31,20 DM den zehnminütigen Maximalspaß. „Ganz einfach und ungezwungen“ ist der „Treffpunkt für tolle sexy Typen“ in der non-Stop Party Action mit „Männer Dating“ für wilden, akustischen Spaß „mit tausenden von boys aus dem ganzen Land, rund um die Uhr!“ Und das alles schon ab fünfzig Einheiten. Statt der versprochenen tausend gays sind in der Regel nur fünf gleichzeitig am Stöhnen, aber auch das nur ganz selten (Grundstimmung: knack, rausch...). „Hallo, mit wem wichse ich...?“ <Pause> „Hallo, mit wem wichse ich...?“

P.S.: In eigener Sache: Ganz vergessen haben wir den Termin fürs Heilfasten in der Oktoberausgabe. Hier ist er: Sonntag, 2. Januar bis Freitag, 7. Januar 1994. Die Bildunterschrift in der Oktoberausgabe stammte übrigens von Thorsten R. aus B. Liebe Grüße von Ansgar

